

1. Record Nr.	UNISA996234840203316
Autore	Suchan Monika
Titolo	Mahnen und Regieren : Die Metapher des Hirten im früheren Mittelalter // Monika Suchan
Pubbl/distr/stampa	Berlin/Boston, : De Gruyter, 2015 Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2015] ©2015
ISBN	3-11-041523-2 3-11-041559-3
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (444 p.)
Collana	Millennium-Studien / Millennium Studies ; ; 56
Classificazione	EC 3765
Disciplina	320.9409/021
Soggetti	Political culture - Europe - History - To 1500 Political leadership - Europe State, The - History - To 1500 Church and state - Europe - History Europe Politics and government 476-1492 Europe Kings and rulers
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- Einleitung: Von Metaphern und Hirten, die mahnen -- 1. Die Hirtenmetapher in den Kulturen der Antike und des Christentums -- 2. Die Hirtenmetapher als Leitungskonzept -- 3. Die Verbreitung des pastoralen Leitungskonzeptes Gregors I. am Beginn des Frühmittelalters -- 4. Die Anfänge des karolingischen Führungskonzeptes um die Mitte des 8. Jahrhunderts -- 5. Karl der Große als rex et rector -- 6. Mahndiskurse im Frankenreich des 9. Jahrhunderts -- 7. Die Hirtenmetapher im 10. Jahrhundert: Scheiterte der Mahndiskurs? -- Zusammenfassung und abschließende Überlegungen: Die Karriere der Hirtenmetapher im früheren Mittelalter -- Quellenverzeichnis -- Verzeichnis der mehrfach und abgekürzt zitierten Literatur -- Register
Sommario/riassunto	Die Metapher des Hirten ist seit Jahrtausenden in vielen Kulturen geläufig. In der Karolingerzeit prägte sie Selbstverständnis und Handeln

der Führungsschichten. Doch in der Geschichtswissenschaft fand sie bisher kaum Aufmerksamkeit. Papst Gregor der Große formulierte mit Hilfe dieser Metapher ein weithin rezipiertes Führungsmodell, das nicht allein auf den hohen Klerus zielte. Wie die Studie zeigt, wurde Gregors "Hirte" seit etwa 750 von den karolingischen Königen gemeinsam mit den Bischöfen zu einem gesellschaftspolitischen Diskurs weiterentwickelt. Dessen Funktionsweise lässt sich mit Michel Foucault als "Pastorale Macht" beschreiben. Er beruhte auf der zentralen Aufgabe des Hirten, der Ermahnung. Frankenkönig und Bischöfe setzten ihre pastorale Verantwortung in Beratungen auf regelmäßigen Synoden um. Dabei produzierten sie eine Fülle von Texten, die dem gemeinsamen Diskurs Struktur und Substanz gaben. Im 10. Jahrhundert konzentrierte sich Regieren durch Mahnen auf liturgische Kontexte, ohne seine politischen Qualitäten einzubüßen. Politik im Frühmittelalter wird auf diese Weise neu beschrieben: weniger als Herrschaft, die durch ein Gottesgnadentum legitimiert war, denn als gesellschaftlicher Diskurs der Führungsgruppen.

The shepherd metaphor is widely diffused in many civilizations. Using this metaphor Pope Gregory introduced a successful leadership model which, as the Author shows, was further developed by the clergy and the kings in Carolingian times. This book sheds new light on politics in the Early Middle Ages, depicting it less as a form of power legitimated by divine right, than as social discourse between leadership groups.
